



**Frank H. Asbeck  
Interview S. 3**

Interview mit Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



**Norbert Walter  
Interview S. 5**

Interview mit Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe



**Berlintage  
Bericht S. 9**

Am Puls Berlins: UnternehmensGrün im Gespräch mit Bundestagsabgeordneten



„Expectoration“ aus der Präsentation „industrial scars“ des Photographen J Henry Fair im Rahmen der Tagung „Sabotieren Subventionen unser Klima?“ am 15. November 2008, Zeche Zollverein, Essen, Seite 7 f.

## Umweltschädliche Subventionen: ungedeckter Wechsel auf unsere Zukunft

Die sich zu einer weltweiten Wirtschaftskrise verdichtenden Turbulenzen der internationalen Finanzmärkte führen uns noch einmal eindringlich vor Augen: unser Geld- und Finanzsystem ist eine der Haupttriebkraft unseres heutigen Gesellschaftssystems. Die grundlegenden Spielregeln der Finanzmärkte prägen dabei maßgeblich unser Handeln und entscheiden letztendlich darüber, ob wir dem kurzfristigen Profitstreben eines spekulativen Zockerkapitalismus erliegen oder einen Entwicklungspfad einschlagen, der langfristiges und verantwortungsvolles Wirtschaften belohnt.



Florian Prange

Ähnlich verhält es sich dabei mit der Steuer- und Finanzpolitik. Neben der direkten Gestaltung der öffentlichen Haushalte, eine Vielzahl von – teils miteinander widersprechenden – Lenkungswirkungen auf das Handeln ökonomischer Akteure entfalten zudem prägnante, die grundlegenden Entwicklungsprozesse der Gesellschaft in einem tieferen Maße. Förderung und Umsetzung von Zielen im politischen Entscheidungsprozess. Dies ist besonders deutlich, wenn es durch Subventionen und Steuervergünstigungen geht. Anreize und Steuerungswirkungen des Bundeshaushalts trachtet werden.

So stehen insbesondere die von der Politik immer wieder als wesentliche Zukunftsaufgabe herausgehobene Klima- und Bildungspolitik in einem krassen Gegensatz zu der tatsächlichen Verwendung unserer Gelder im Bundeshaushalt. Die tatsächlichen Größenordnungen dieser

Fehlsteuerung werden dabei aber erst dann sichtbar, wenn nicht nur die im Subventionsbericht des Bundes berücksichtigten Tatbestände berücksichtigt, sondern auch die verschiedenen unterschiedlichen Bundesgesetzen, erregelten Anordnungen, Regelungen mit einbezogen werden. Hier behindert fehlende Transparenz volkswirtschaftlich sinnvolles Handeln.

Das Forum Ökologische soziale Marktwirtschaft (FÖS) hat daher 2008 in einer Studie die Bilanz aller umwelt- und klimaschädlichen Subventionen auf Bundes- und Länderebene gezogen. Das tatsächliche Ausmaß dieser Fehlsteuerung zu quantifizieren (vgl. [http://www.green-economy.de/fileadmin/green-economy/upload/themen/08/Green-Economy\\_Subventionsstudie.pdf](http://www.green-economy.de/fileadmin/green-economy/upload/themen/08/Green-Economy_Subventionsstudie.pdf)). Zusammengefasst ergibt sich ein Volumen von 134,5 Milliarden Euro, das etwa 10% des Bundeshaushalts 2007 entspricht. Als separat ausgewiesener Posten nähert sich ökologisch kontraproduktive Subventionen damit – mit den Ausgaben für Arbeit und Soziales und dem Umweltschutz – einem der prominentesten Bereiche ein und übersteigen etwa die Investitionen für Bildung und Forschung in Höhe von 8,5 Milliarden Euro um ein Vielfaches.

Insbesondere die großen Kohle- und Atomkonzerne profitieren: Zwar laufen die Steinkohle-Subventionen – derzeit rund 1,8 Milliarden Euro – langsam aus, doch gehen dem Bundeshaushalt durch die Nicht- oder Geringbesteuerung der klimaschädlichen Kohle jährlich 3,7 Milliarden Euro verloren. Braunkohle, der klimaschädlichste Brennstoff, wird dagegen mit mindestens 200 Millionen Euro für den Tagebau gefördert. Gleich mehrfach profitieren die Betreiber von

Fortsetzung auf Seite 2

**IN DIESER AUSGABE**

<b>Umweltschädliche Subventionen</b> Florian Prange	Seite 1
<b>Editorial</b> Dr. Nina Scheer	Seite 2
<b>„Grünes Geld“ – Anbieter und Angebote nachhaltiger Geldanlage</b> Dr. Holger Blisse	Seite 2
<b>Interview mit Frank H. Asbeck</b> Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG	Seite 3
<b>Ökologisches Wirtschaften vor dem Hintergrund der Finanzkrise</b> Umfrage	Seite 3
<b>Krise der internationalen Finanzmärkte</b> Eugen Schlachter	Seite 4
<b>Interview mit Prof. Dr. Norbert Walter</b> Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe	Seite 5
<b>Ein Jahr Grünes Geld</b> Andreas Buchner	Seite 6
<b>Sabotieren Subventionen unser Klima?</b> Tagung am 15. 11. 2008 Dr. Nina Scheer	Seite 7
<b>Umwelt- und Wirtschaftsethik</b> vierte Veranstaltung, 19. 10. 2008 Dr. Nina Scheer	Seite 8
<b>Berlintage</b> Klaus Stähle	Seite 9
<b>Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften</b> Ulrich Hampel	Seite 10
<b>Potentialabschätzung – Erneuerbare Energien in der MRN</b>	Seite 11
<b>Sozial-ökologisches Mittelstands-Forum</b> Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung	Seite 12

**Impressum**

Herausgeber: UnternehmensGrün e.V., Wielandstraße 17, 10629 Berlin, T 030/32599683, F 030/ 32599682, e-mail: info@unternehmensgruen.de, www.unternehmensgruen.de  
 Redaktion: Dr. Nina Scheer, Chefredakteurin, v.i.S.d.P.; Layout: Ute Vogt, freelance project, Stuttgart; Redaktionsbeirat: Bernd Faller, Andreas Buchner, Klaus Stähle; gedruckt auf 100% Recyclingpapier, Oktoberdruck, Berlin; Erscheinungsweise: zwei Mal jährlich; Preis im Jahresabonnement: 20,- € zzgl. 5,00 € Versand, für Mitglieder kostenlos. Anzeigenpreisliste auf Anfrage, Abonnements nimmt der Herausgeber entgegen. Das Abonnement kann acht Wochen vor Jahresende abbestellt werden. Alle in unserer Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in keiner Form – weder durch Fotokopie, noch durch andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Datenverarbeitungsprogrammen verwendbare Sprache übertragen werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann der Herausgeber keine Haftung übernehmen. Bildnachweis: J Henry Fair, Graffiti, J. E. Röttgers, Stuttgart, SolarWorld AG, UnternehmensGrün-Archiv.